

## **Werkstattgespräch**

### **Herausforderungen und Lösungsansätze in der Arbeit mit geflüchteten Männern**

Das Werkstattgespräch „Herausforderungen und Lösungsansätze in der Arbeit mit geflüchteten Männern“ ist eine Folgeveranstaltung der Fachtagung „Sexualisierte Gewalt gegen Männer im Kontext der Arbeit mit geflüchteten Menschen. Ein Tabuthema?“, die in 2021 stattfand. Während dieser Fachtagung stellten wir fest, dass es im Kontext von Flucht und Asyl große Veränderungen im Verhältnis zwischen Frauen und Männern und in Bezug auf Geschlechterrollenbilder gibt. Hier setzten wir uns mit der Frage auseinander wie Männer mit Fluchtbiographie von diesen Veränderungen betroffen sind.

Geflüchtete Männer sind oft durch Krieg und Verfolgung traumatisiert. Dazu kommen neue Probleme, die mit ihrer fehlenden Integration in die Gesellschaft zusammenhängen (z.B. Spracherwerb, Schulabschluss, Berufsanerkennung, Arbeit). Eine weitere Belastung entsteht durch Stigmatisierung, weil z.B. in den Medien migrantische Männer als besonderes patriarchal und gewaltaffin dargestellt werden. Dabei wird oft übersehen, dass sich Männer auch deshalb auf die Flucht begeben, weil sie aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer (pro-westlichen) Weltanschauung verfolgt werden.

Im diesjährigen Werkstattgespräch werden wir uns auf den Aspekt der unterschiedlichen Geschlechternormen konzentrieren. Mit welchen Herausforderungen sind Männer aus unterschiedlichen Herkunftsregionen/Sozialisationskontexten konfrontiert, wenn sie sich an die neuen Geschlechternormen und -erwartungen in Deutschland anpassen sollen? Zudem nehmen wir die Strategien der Anpassung und des Widerstands (z.B., wenn sie sich zur Anpassung gezwungen fühlen) dieser Männer in den Blick. Klassische Männerrollen als Versorger und Familienoberhaupt sind unter den Umständen von Isolation, Abhängigkeit, Erwerbslosigkeit etc., die viele Geflüchtete in ihrer Ankunftszeit erleben, schwer zu erfüllen. Das führt nicht selten zu Enttäuschung, Frustration und Orientierungslosigkeit, die sich auch in Gewalt äußern kann. Wir möchten eine Diskussion darüber eröffnen, wie diese Veränderungen das Leben von männlichen Geflüchteten in Unterkünften beeinflussen. Welche Selbstdefinitionen entwickeln geflüchtete Männer? Wir versuchen zusammen zu verstehen, wie sich diese Männer wahrnehmen, wie sie von anderen wahrgenommen werden und wie sie wahrgenommen werden wollen. Was passiert mit Männern und ihren Familien, wenn „klassische“ Möglichkeiten des Mannseins wegfallen?

Mit dem Werkstattgespräch wollen wir eine Plattform für Fachkräfte eröffnen, um uns über die Situation in Unterkünften auszutauschen und uns die Frage zu stellen, ob wir die Probleme und Bedürfnisse unserer Bewohner richtig verstehen und wie wir sie dabei unterstützen können, einen wertgeschätzten Platz in der neuen Gesellschaft zu finden.

Wir laden daher interessierte Betreiber- und Trägerorganisationen, Unterkunftsleitungen, Vertreter:innen von Kommunal- und Landesbehörden, Sozialarbeitende und Fachkräfte in Unterkünften für Geflüchtete ganz herzlich ein.

Veranstaltet wird dies durch das Projekt „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstrukturen

Gefördert vom:

für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG) in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern der Albatros gGmbH und ist gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“.

**Datum: 13.09.2022**

**Veranstaltungsort: Oranienwerk Kultur- & Kreativstandort Oranienburg**

**Adresse: Kremmener Str. 43, 16515 Oranienburg**

**Veranstaltungsformat: Präsenz**

**Kooperationspartner: Gesellschaft für Inklusion und soziale Arbeit ISA e.V.**

**Kosten: für die Teilnehmer:innen kostenlos**

**Anmeldung: [gewaltschutz@albatrosggmbh.de](mailto:gewaltschutz@albatrosggmbh.de)**

#### **Ziele der Veranstaltung:**

- Das Phänomen Gewalt in Zusammenhang mit geflüchteten Männern ins Zentrum von Gewaltschutz bringen und die psychologischen Folgen auf die Betroffenen erläutern (Trauma, Fremd- und Selbstwahrnehmung)
- Die lösungsorientierte Zusammenarbeit der Fachkräfte stärken
- Die Dynamik in Geschlechterverhältnisse und Rollenvorbilder zur Diskussion zu bringen und die geschlechtersensible vorurteilbewusste Haltung in der eigenen Arbeit mit geflüchteten Männern stärken
- Eine Plattform zu schaffen, sich untereinander auszutauschen, mögliche Lösungsansätze zu diskutieren und die Kooperationen zwischen Fachkräften zu stärken

#### **Zielgruppe:**

- Landes und kommunale Behördenvertreter:innen (z.B. Justiz und Innenministerien, etc.)
- Leitung und Mitarbeiter:innen von Unterkünften (Betreiber von Unterkünften)
- Diakonie, Caritas, AWO, Malteser, DPW und weitere Organisationen
- Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft (Flüchtlingsräte, NGOs etc.)
- Journalist:innen (sowohl als Wissensvermittler wie als Wissensträger:innen).

Gefördert vom:

## Programm:

Moderation – Cosima Schmitt

- 09:00 – 09:15** | **Ankommen und Eröffnung**  
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH
- 09:15 – 09:40** | **Grußwort**  
Roland Weber – Opferschutzbeauftragter Land Berlin  
Dunja Schwarz-Fink – Fachreferentin Migration, Der Paritätische, Landesverband Brandenburg e.V.  
Manuela Dörnenburg – Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte der Stadt Falkensee und Fachbereichsleiterin des Büros für Vielfalt der Stadt Falkensee
- 09:40 – 10:00** | **Interaktiver Teil: Kennenlernen und Austausch über Erwartungen**  
Teilnehmer:innen des Werkstattgesprächs
- 10:00 – 10:25** | **Key Speech: Geschlechterrollen im Kontext von Flucht und Asyl**  
Mathias Nelle – Coach & Supervisor (DGSv)  
Dr. Niels Barmeyer – Referent für Migration und Gesellschaft, ISA e.V.
- 10:25 – 11:00** | **Hetze gegen Geflüchtete in sozialen Medien und deren Auswirkung auf die Männer**  
N.N.
- 11:00 – 11:45** | **Radikalisierung von geflüchteten Männern**  
Maike Nadar – University of Applied Sciences, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
- 11:45 – 12:45** | **Mittagspause**
- 12:45 – 13:30** | **Podiumsdiskussion: Ab wann ist ein Mann ein Mann? Perspektiven aus Eritrea, Syrien und Somalia**  
Jens Lauer – „Muttersprachliche und kultursensitive psychosoziale Beratung für Geflüchtete“ – Albatros gGmbH  
Naser Almafaalani, Dawit Ghebretsadik, Tahlil Olad Hassan, Reza Amirian – muttersprachliche psychosoziale Berater
- 13:30 – 13:45** | **Kaffeepause**
- 13:45 – 14:45** | **Gruppenarbeit**  
Gruppe 1 – Traumasensible Arbeit für geflüchtete Männer  
Gruppe 2 – Entwicklung der interkulturellen Genderkompetenz  
Gruppe 3 – Perspektive der Unterkünfte für Geflüchtete
- 14:45 – 15:00** | **Zusammenkommen und Abschied**

Gefördert vom: